

Allianz Invest: Höhere Volatilität nach Ende des Quantitative Easing erwartet

- **2019: Wachstumsverlangsamung, geringe Gefahr für Rezession**
- **Globale Geldpolitik bleibt expansiv**
- **Q1: Aktien und Anleihen aus Emerging Markets übergewichten**

Verhalten optimistisch zeigen sich die Allianz Investmentexperten in ihrer Vorschau auf das kommende Anlagejahr. „Das Umfeld für risikoreiche Assets hat sich in den letzten Monaten zusehendes eingetrübt“, erklärte Martin Bruckner, Chief Investment Officer der Allianz Gruppe in Österreich und Vorstandsmitglied der Allianz Investmentbank AG, am Donnerstag vor Journalisten. Die Stimmung an den Kapitalmärkten ist im Moment pessimistisch, die Volatilitäten haben massiv zugenommen und könnten weiter steigen. „Eine breite Diversifikation ist derzeit unumgänglich“, so Bruckner. Vor allem die Entwicklungen der Notenbanken und insbesondere das Auslaufen der Anleihenkäufe der Europäischen Zentralbank (QE) mit Jahresbeginn würde deutlich höhere Volatilitäten bedingen. Für große Unsicherheit an den Märkten Sorge außerdem die aktuelle politische Situation in Großbritannien rund um Brexit.

Weltwirtschaft 2019: Geringes Rezessionsrisiko

Wie ein Blick auf die volkswirtschaftlichen Prognosen zeigt, ist das konjunkturelle Momentum 2018 nach zuvor starker Dynamik zum Jahreswechsel hin sukzessive abgeflaut. „Die globalen Konjunkturdaten haben zuletzt enttäuscht“, kommentiert Mag. Christian Ramberger, Geschäftsführer der Allianz Invest KAG, die jüngsten volkswirtschaftlichen Entwicklungen. Ob es sich dabei nur um eine Abschwächung vom bisherigen hohen Wachstumsniveau handelt oder 2019 die Gefahr einer Rezession besteht, werde abzuwarten sein. „Das Risiko einer anstehenden Rezession schätzen wir allerdings gering ein. Die zahlreichen Unsicherheitsfaktoren, wie der US-Handelskrieg sowie die Geld- und Geopolitik, sind aber definitiv Sand im Getriebe“, so Ramberger.

In den USA spricht etwa das Fehlen von echten Übertreibungen gegen eine Rezession im Jahr 2019. Aufgrund der globalen Auswirkungen des Handelskrieges und der rückläufigen staatlichen Impulse erwarten die Allianz Experten hier eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums. Ebenso ist China mit einer zyklischen und strukturellen Wachstumsverlangsamung konfrontiert und leidet unter hausgemachten Problemen wie der hohen Verschuldung seiner Unternehmen sowie dem Handelskrieg mit den USA. Auch für die Eurozone rechnet die Allianz mit einer weiteren Verlangsamung des Wachstums auf rund 1,5 Prozent.

Geldpolitik: Anleihenkäufe beendet, trotzdem noch expansiv

Im heurigen Jahr werden die Finanzmärkte nicht mehr durch Quantitative Easing unterstützt. Die globale Geldpolitik bleibt grundsätzlich weiterhin expansiv ausgerichtet. „Die US-Notenbank dürfte aus heutiger Sicht eine abwartende Haltung einnehmen“, vermutet Ramberger. Durch eine gewisse Normalisierung der Geldpolitik verfüge die FED über den größten Spielraum, bei der nächsten Wirtschaftsflaute entgegenzusteuern. „Dass die EZB noch heuer die Zinsen erhöht, erscheint eher fraglich“, meint der Allianz Experte. Währungsseitig rechnet die Allianz für 2019 mit einem schwächeren US-Dollar, nachdem US-Wachstum und Zinsen sich nicht erneut von der restlichen Welt abkoppeln sollten. Dies sollte auch die Emerging Markets unterstützen.

Chancen für Anleger in Q1/2019: neutrale Gewichtung

„Konkret raten wir Anlegern, Aktien und Anleihen neutral zu halten“, erklärt Bruckner die Anlagestrategie der Allianz für das kommende Quartal. Kurzfristig erwarten die Experten keine wesentliche Verbesserung der Makroindikatoren. „Viele Risiken scheinen jedoch

mittlerweile eingepreist, sodass kleine Fortschritte, wie etwa bei den Handelsgesprächen zwischen den USA und China, die Stimmung positiv beeinflussen könnten“, so Bruckner weiter. Die Aktienbewertungen befinden sich mittlerweile unter den langjährigen Durchschnittswerten, wobei 2019 ein globales Gewinnwachstum von 7,1 % prognostiziert wird. Bei den Unternehmensergebnissen bestehen allerdings Chancen für negative Überraschungen und weitere Revisionen für 2018.

Auf der Anleienseite empfiehlt die Allianz, Anleihen aus den Emerging Markets überzugewichten. Der laufende Ertrag von in Hartwährungen notierenden EM-Anleihen von rund 7 Prozent sei sehr attraktiv, zudem wird eine stabilere Entwicklung erwartet. Lokalwährungen meiden die Allianz Experten aufgrund der hohen Volatilitäten weiterhin. US-Anleihen sowie Euroland-Anleihen werden neutral gewichtet, Unternehmensanleihen hingegen werden untergewichtet. Auf der Aktienseite empfiehlt die Allianz, Aktien aus den Emerging Markets überzugewichten. Diese konnten nach der schwachen Entwicklung Anfang 2018 bereits im vierten Quartal des letzten Jahres outperformen und werden von Investmentbanken favorisiert. Aktien aus den USA und Europa werden hingegen neutral gewichtet, japanische Aktien untergewichtet.

Wien, am 17. Jänner 2019

Downloads im [Allianz Media Newsroom](#)

- Foto: Martin Bruckner (© Allianz) – Abdruck honorarfrei
- Foto: Mag. Christian Ramberger (© Allianz) – Abdruck honorarfrei
- Pressemeldung als PDF
- Handout als PDF

Pressekontakt

Lisa Wissenwasser, MA
Unternehmenskommunikation
Allianz Gruppe in Österreich
Tel: +43 5 9009 – 80690
E-Mail: presse@allianz.at

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

Disclaimer

Die Allianz Gruppe Österreich übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der enthaltenen Aussagen und Informationen. Aus dieser Pressemitteilung erwachsen keine Rechtsansprüche - gleichgültig welcher Art. Irrtümer und Tippfehler sind vorbehalten. Bei der vorliegenden Pressemitteilung handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Die vorliegende Marketingmitteilung stellt keine Anlageanalyse, Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar. Insbesondere ist sie kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Investmentfondsanteilen. Die vorliegende Unterlage wurde nicht in Einklang mit Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt keinem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Dokument die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die Veränderung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, Veränderungen der Finanzmärkte, zukünftige Gesetzes- oder andere Rechtsänderungen sowie weitere sonstige Umstände können dazu führen, dass die tatsächlichen Ereignisse oder Ergebnisse von den derzeit in die Zukunft gerichteten Aussagen abweichen. Die Allianz Gruppe Österreich übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Aussagen und Informationen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.